

SBF AG



**SBF AG (Konzern)**

**Zaucheweg 4**

**04316 Leipzig**

**Jahresabschluss und Konzernabschluss 2023**

**SBF AG, LEIPZIG**  
**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023**

**AKTIVA**

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172,00	218,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.500.681,71	25.000.681,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>7.303.927,01</u>	<u>6.974.369,56</u>
	<u>33.804.608,72</u>	<u>31.975.051,27</u>
	<u>33.804.780,72</u>	<u>31.975.269,27</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	584.410,79
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>274.568,66</u>	<u>1.120,77</u>
	274.568,66	585.531,56
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>6.930.524,64</u>	<u>8.824.894,37</u>
	<u>7.205.093,30</u>	<u>9.410.425,93</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>26.665,50</u>	<u>26.033,80</u>
	<u>41.036.539,52</u>	<u>41.411.729,00</u>

**PASSIVA**

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	9.706.429,00	9.706.429,00
II. Kapitalrücklage	15.010.641,45	15.010.641,45
III. Gewinnrücklagen	10.775.000,00	10.775.000,00
IV. Bilanzgewinn	<u>2.702.872,73</u>	<u>3.090.494,36</u>
	<u>38.194.943,18</u>	<u>38.582.564,81</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	<u>135.150,00</u>	<u>128.550,00</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.894,10	10.194,07
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.617.448,68	2.225.357,38
3. Sonstige Verbindlichkeiten	26.103,56	465.062,74
- Übrige sonstige Verbindlichkeiten: EUR 25.726,49 (Vorjahr: EUR 462.365,63)		
- Umsatzsteuer: EUR 364,12 (Vorjahr: EUR 1.362,71)		
	<u>2.706.446,34</u>	<u>2.700.614,19</u>
	<u>41.036.539,52</u>	<u>41.411.729,00</u>

## SBF AG, LEIPZIG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	614.263,28	568.569,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	58.164,96	23.824,56
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-810.309,95	-573.728,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-47.857,91	-40.529,45
- davon aus Altersversorgung: EUR 4.404,00 (Vorjahr: EUR 4.404,00)		
	-858.167,86	-614.257,58
4. Abschreibungen	-46,00	-636,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-556.497,84	-532.150,21
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	458.323,65	277.942,78
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 329.557,45 (Vorjahr: EUR 277.942,78)		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-80.000,41	-80.001,00
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 80.000,33 (Vorjahr: EUR 80.001,00)		
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	-363.960,22	-356.707,85
9. Sonstige Steuern	-23.661,41	53.291,64
<b>10. Jahresfehlbetrag</b>	-387.621,63	-303.416,21
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.090.494,36	3.393.910,57
<b>12. Bilanzgewinn</b>	2.702.872,73	3.090.494,36

**SBF AG, LEIPZIG**  
**ANHANG**  
**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023**

**I. ALLGEMEINE ANGABEN**

Die SBF AG mit Sitz in Leipzig ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Leipzig unter der Nummer HRB 32923 eingetragen.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Juni 2010 an der Bayerischen Börse in München im Börsensegment „m:access“ gehandelt. Die SBF AG ist nicht kapitalmarktorientiert i. S. d. § 264d HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften unter Beachtung der Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Die Gesellschaft macht bei der Aufstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften gemäß § 288 HGB teilweise Gebrauch.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

**II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

**Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern vermindert.

**Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert worden.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind mit dem Nominalbetrag bilanziert worden. Die darauf zu entrichtenden Zinsen wurden dem jeweiligen Nominalbetrag zugeschlagen.

**Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Sämtliche sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit kleiner einem Jahr.

**Liquide Mittel**

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nominalbetrag.

## **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird zum Nennbetrag angesetzt und betrifft Ausgaben, die erst für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen.

## **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und unter Einbeziehung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt.

## **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **1. Sachanlagen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist in der Anlage A des Anhangs dargestellt.

### **2. Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit Anschaffungskosten angesetzt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen verzinsliche Darlehen, die bei Endfälligkeit zu tilgen sind. Die darauf zu entrichtenden Zinsen werden den jeweiligen Ausleihungen zugeschlagen.

Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 14. März 2023 und mit Wirkung zum 23. März 2023 hat die Gesellschaft eine Bareinlage in die Kapitalrücklage der Lunux Lighting GmbH, Leipzig im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von EUR 1,5 Mio. getätigt.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 29. November 2023 wurde die Hellux GmbH, Leipzig rückwirkend zum 31. Oktober 2023 zu Buchwerten auf die Lunux Lighting GmbH, Leipzig verschmolzen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte zum 5. Dezember 2023. Aus der Verschmelzung wurde kein Ergebnis realisiert. Der Beteiligungsbuchwert an der Hellux GmbH (EUR 0,5 Mio.), Leipzig wurde dem Beteiligungsbuchwert der Lunux Lighting GmbH, Leipzig zugeschrieben.

## **4. Eigenkapital**

### **4.1. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage**

Das Grundkapital in Höhe von EUR 9.706.027,00 (Vj. EUR 9.706.027,00) ist eingeteilt in 9.706.027,00 (Vj. 9.706.027,00) Stückaktien und in dieser Höhe im Handelsregister eingetragen. Das Agio für die Ausgabe neuer Aktien wurde in Höhe von EUR 7.412.176,80 der Kapitalrücklage zugeführt.

### **4.2. Gewinnrücklagen**

Gemäß § 58 Abs. 2 a AktG wurde in 2019 der Eigenkapitalanteil von Wertaufholungen auf den Beteiligungsansatz an der SBF GmbH im Finanzanlagevermögen in Höhe von EUR 10.775.000,00 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Eine Steuerbelastung war nicht zu berücksichtigen.

### **4.3. Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 4. Juli 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt EUR 3.921.790 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2021). Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 3.039.388,00.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 3.900.000 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird, bzw. Options-/Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewählt oder eigene Aktien oder Aktien aus einem genehmigten Kapital zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital 2021).

## **5. Rückstellungen**

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Personal, für ausstehende Rechnungen sowie um Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten.

## **6. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 2.248 (Vj. TEUR 2.168) verzinsliche Darlehen mit einer Laufzeit über einem Jahr sowie Verbindlichkeiten aus einer umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von TEUR 190 (Vj. TEUR 16), sowie aufgrund von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 180 (Vj. TEUR 41).

## 7. Sonstige Steuern

Innerhalb des Steueraufwandes werden Aufwendungen aus der Nachzahlungen für Umsatzsteuer aus Vorjahren in Höhe von TEUR 24 (Vj. Erträge aus der Erstattung von Umsatzsteuern in Höhe von TEUR 53) ausgewiesen.

## IV. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 2 Mitarbeiter (Vj. 1 Mitarbeiter).

### 2. Organe

Im Geschäftsjahr waren bestellt:

#### Vorstand:

- Herr Rudolf Witt, Diplom Betriebswirt (FH), Regensburg und zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig (bis 31. Dezember 2023) sowie der Lunux Lighting GmbH, Leipzig (bis 31. Dezember 2023)
- Herr Robert Stöcklinger, Wirtschaftsingenieur, Feldkirchen-Westerham und zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig sowie der Lunux Lighting GmbH, Leipzig

#### Aufsichtsrat:

- Dr. Lothar Koniarski, Diplom-Kaufmann und Geschäftsführer der ELBER GmbH, Regensburg (Vorsitzender)
- Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Ulrich Hauck, Diplom-Kaufmann, Vorstand/CEO Comitans Capital AG, München

### 3. Anteilsverhältnisse

Die ELBER GmbH, Regensburg, ist im Berichtsjahr zu mehr als 50 % an der SBF AG beteiligt.

### 4. Organschaft

Die Gesellschaft ist Organträger einer umsatzsteuerlichen Organschaft mit der SBF Spezialleuchten GmbH sowie der Lunux Lighting GmbH.

## 5. Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt einen freiwilligen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird nicht im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## 6. Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft haftet für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH mit Sitz in Leipzig in Höhe von EUR 2,75 Mio, sowie für zukünftige Leasingraten in Höhe von EUR 3,7 Mio. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet. Die Gesellschaft schätzt auf Grundlage der vorliegenden integrierten Vermögens-, Finanz- und Ertragsplanung ein, dass die Lunux Lighting GmbH zukünftig wirtschaftlich in der Lage sein wird, Ihren Verpflichtungen aus diesen Verträgen nachkommen zu können.

Aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 39 (Vj. TEUR 6).

## 7. Nachtragsbericht

Mit Vertrag vom 31. Juli 2023 und mit Wirkung zum 16. Januar 2024 wurden 100 % der Anteile an der AMS Software & Elektronik GmbH, Flensburg erworben.

Mit Datum vom 7. Mai 2024 hat die Gesellschaft gegenüber der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH eine harte Patronatserklärung in Höhe begrenzt auf den Betrag von EUR 2,6 Mio. erteilt. Mit einer Inanspruchnahme ist auf der Grundlage der vorliegenden integrierten Planungsrechnungen und des Fortführungs- und Unternehmenskonzepts der Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2025 zu rechnen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2023 nicht eingetreten.

Leipzig, den 8. Mai 2024

Rudolf Witt  
Vorstand

Robert Stöcklinger  
Vorstand

## SBF AG, LEIPZIG

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2023

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2023 EUR	1. Jan. 2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2022 EUR
<b>I. SACHANLAGEN</b>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.421,15	0,00	0,00	32.421,15	32.203,15	46,00	0,00	32.249,15	172,00	218,00
<b>II. FINANZANLAGEN</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.151.085,43	1.500.000,00	0,00	28.651.085,43	2.150.403,72	0,00	0,00	2.150.403,72	26.500.681,71	25.000.681,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.974.369,56	329.557,45	0,00	7.303.927,01	0,00	0,00	0,00	7.303.927,01	6.974.369,56	6.974.369,56
	<u>34.157.876,14</u>	<u>1.829.557,45</u>	<u>0,00</u>	<u>35.987.433,59</u>	<u>2.182.606,87</u>	<u>46,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.182.652,87</u>	<u>33.804.780,72</u>	<u>31.975.269,27</u>

## **SBF AG, LEIPZIG**

### **LAGEBERICHT**

#### **FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023**

##### **I. GRUNDLAGEN DES GESCHÄFTS**

Die SBF AG (im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt) ist mit ihren Beteiligungen im Mobilitätssektor (Schwerpunkt Schienenfahrzeugindustrie), dem Bereich der öffentlichen und industriellen Beleuchtung sowie der Sensortechnologie und Elektromechanik tätig. Die SBF AG fungiert hierbei als Holdinggesellschaft. Der operative Geschäftsbereich wird durch die Tochtergesellschaften SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, der Lunux Lighting GmbH, Leipzig und deren Tochtergesellschaft Hellux Elektra s.r.o., Budweis (CZ) betrieben.

Die für die Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens sind der Umsatz sowie das Jahresergebnis.

##### **II. WIRTSCHAFTSBERICHT**

###### **1. Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2023**

Die Forschungsinstitute bescheinigen der Weltkonjunktur nach kräftigem Start in das Jahr 2023 eine Verlangsamung über den Sommer bis in das Jahr 2024. Der IWF erwartet, dass das Wachstum des Welthandels von 5,1 % im Jahr 2022 auf 0,9 % im Jahr 2023 zurückgeht. Damit liegt das Handelswachstum unter dem Durchschnitt der Jahre 2000–2019 von 4,9 %. Der prognostizierte Rückgang im Jahr 2023 spiegelt die Entwicklung der globalen Nachfrage wider, aber auch die Verschiebung ihrer Zusammensetzung hin zu inländischen Dienstleistungen. Die globale Inflation stieg um über vier Prozentpunkte auf 8,8 %.

In Deutschland lag das Bruttoinlandsprodukt um 0,3 % niedriger im Vergleich zum Vorjahr. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft nach dem Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Verglichen mit 2019, war das BIP 2023 um 0,7 % höher. Der private Konsum sank im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % und verringerte sich zum Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-1,5 %), was im Wesentlichen auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen ist. Diese haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht.

Während sich die durch die Pandemie unterbrochenen Lieferketten weitgehend erholt haben, zeigt das globale Verarbeitende Gewerbe angesichts des schwachen Produktivitätswachstums, des Auslaufens der Stützungsmaßnahmen im Zuge der Covid-Krise und der schwierigen finanziellen Bedingungen Schwächen. Darüber hinaus haben die nach der Pandemie eingetretene Verschiebung der Nachfrage in Richtung des Dienstleistungssektors sowie die erhöhte Unsicherheit über die künftige geoökonomische Lage zu einer Investitionszurückhaltung geführt. Die gestiegenen Zinsen, sowie die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in China aufgrund der Verschuldung im dortigen Immobiliensektor verstärken den Effekt noch.

## 1.1 Bereich Schienenfahrzeugindustrie

Die Wettbewerbsbedingungen in der Schienenfahrzeug-Zulieferindustrie sind von der Konjunktur abhängig. In den letzten Jahren hat die Branche aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach öffentlichem Nahverkehr und Investitionen in die Modernisierung von Infrastruktur und Fahrzeugen ein stetiges Wachstum erlebt. Zudem erfreute sich das zum 1. Mai 2023 eingeführte Deutschland-Ticket großer Beliebtheit und forcierte die Nachfrage weiter.

Der Bahnsektor insgesamt ist durch eine überschaubare Anzahl an Zugherstellern gekennzeichnet, die bei der Herstellung ihrer Schienenfahrzeuge auf eine entsprechende Anzahl an Zulieferern für einzelne Komponenten oder Systeme zurückgreifen. Die wesentlichen Auftraggeber für die SBF Spezialleuchten GmbH im Jahr 2023 waren u. a. die Stadler Rail AG mit ihren Tochtergesellschaften, Siemens Mobility GmbH sowie dem zweitgrößten Schienenfahrzeughersteller der Welt (nach dem staatlichen chinesischen Hersteller CRRC) Alstom S.A. (nach der Fusion im Jahre 2021 mit Bombardier Transportation).

Demzufolge ist in Deutschland die Schienenfahrzeug-Zulieferindustrie nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftszweig. Mit 14,4 Milliarden Euro erzielt die Bahnindustrie in Deutschland einen Rekordumsatz, was insbesondere auf die Infrastruktursparte zurückzuführen ist. Das Fahrzeuggeschäft bleibt mit 10,4 Milliarden Euro das stärkste Segment. Auch der Auftragseingang wächst im In- wie im Ausland mit einem Gesamtvolumen von 21,5 Milliarden Euro auf ein historisches Hoch an.

Mangelnde binnenpolitische Stabilität verursacht eine große Verunsicherung bei den Auftraggebern mit der Folge, dass Projekte in der Hoffnung auf verlässlichere politische Rahmenbedingungen in die Zukunft verschoben werden. Dies bekommt die SBF Spezialleuchten GmbH zu spüren in Form von schwierigen Verhandlungen und Bedingungen mit den Schienenfahrzeugherstellern. Aufgrund der gestörten Lieferketten sowie der angespannten Personalsituation kam es im Weiteren auch zu einer Verlängerung einzelner Projekt- und Ausschreibungsvorbereitungen in unserem komplexen Projektgeschäft.

Der geplante Umsatz für das Geschäftsjahr 2023 der SBF Spezialleuchten GmbH in Höhe von EUR 19,4 konnte trotz der angespannten Rahmenbedingungen mit EUR 19,0 Mio. nahezu erreicht werden.

Die Rohertragsmarge fiel geringer aus als erwartet, da hohe Materialaufwände wegen längerfristiger Preisvereinbarungen teurer eingekauft werden mussten und auch die Personalaufwandsquote höher als erwartet ausfiel. Dies ist in erster Linie auf personalintensive Neuanläufe von zukünftigen Projekten zurückzuführen, die sich aber mit fortschreitender Projektdauer nivellieren.

Für das Geschäftsjahr war ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau geplant. Aufgrund von Preissteigerungen im Einkauf, Energie und Logistik sowie erschwerten Auftragskonditionen und Rahmenbedingungen schließt das Jahresergebnis mit EUR 0,1 Mio. und somit unterhalb der Erwartungen.

## 1.2 Bereich öffentliche und industrielle Beleuchtung

Im Jahr 2023 wurde die weltweite Marktgröße für LED-Beleuchtung auf 100 Mrd. US-Dollar (Vj. 85 Mrd. US-Dollar) geschätzt. In Deutschland dagegen wurde im Jahr 2023 ein Rückgang des Branchenumsatzes von 7 Prozent erzielt.

Dabei ist die Branchenentwicklung weiterhin von folgenden Trends geprägt:

**Nachhaltigkeit:** Die öffentliche Beleuchtungsbranche setzt zunehmend auf nachhaltige Beleuchtungslösungen, um den Energieverbrauch und die Emissionen zu reduzieren. Beleuchtungssysteme, die erneuerbare Energiequellen nutzen oder mit intelligenten Steuerungssystemen ausgestattet sind, können dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck der öffentlichen Beleuchtung zu verringern.

**Smart Lighting:** Intelligente Beleuchtungssysteme, die mit Sensoren und vernetzter Technologie ausgestattet sind, werden immer häufiger in der öffentlichen Beleuchtung eingesetzt. Smart Lighting-Systeme können automatisch auf veränderte Lichtverhältnisse reagieren, können ferngesteuert werden und ermöglichen die Überwachung von Lichtniveaus und Energieverbrauch.

**Sicherheit:** Die öffentliche Beleuchtung spielt auch eine Rolle bei der Gewährleistung von Sicherheit und Komfort für die Bevölkerung. Durch den Einsatz von Beleuchtungssystemen mit verbesserten Leistungsmerkmalen können Städte und Gemeinden sicherere und angenehmere Orte für die Bürger schaffen.

**Vernetzung:** Immer mehr Beleuchtungssysteme werden mit Technologien ausgestattet, die eine intelligente Steuerung und Überwachung ermöglichen. Immer mehr Kommunen setzen auf innovative Finanzierungsmodelle, die es ihnen ermöglichen, die öffentliche Beleuchtung zu modernisieren und gleichzeitig die Kosten im Rahmen zu halten.

Das Geschäft mit öffentlicher und industrieller Beleuchtung hat sich in den letzten Jahren hin zu intelligenten, vernetzten Beleuchtungssystemen entwickelt. Eingesetzt werden zukünftig Sensoren, welche die Fernsteuerung verschiedenster Anwendungen garantieren. Smart Citys profitieren von besserer Sichtbarkeit und Sicherheit, verschiedenen Beleuchtungsstärken und diversen Zusatzfeatures, wie beispielsweise integrierten Ladesäulen. Die wachsende Bedeutung an hochwertiger Beleuchtung ist ungebrochen.

Ähnlich wie andere Fertigungssektoren waren die Hersteller von Leuchtdioden von chinesischen Unternehmen als Hauptrohstoffquelle abhängig. Dies führte auch in Deutschland und Europa zu Materialengpässen, Auftragsverschiebungen und Stornierungen. Insbesondere chipintensive elektronische Vorschaltgeräte, welche für die Steuerung benötigt werden, waren teilweise kaum bzw. nur zu sehr hohen Preisen zu bekommen.

Bei der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH konnte das geplante Umsatzziel mit EUR 24,2 Mio. Umsatz mit EUR 15,7 Mio. tatsächlichem Umsatz nicht erreicht werden.

Trotz intensiver Bemühungen konnten speziell im Bereich Industrie, die gesteckten Ziele nicht erreicht werden, da bestehende Lieferanten ihre Marktanteile mit niedrigeren Angeboten verteidigten.

Angesichts der Integration der Nordeon Lighting Solutions GmbH i. L. im Jahr 2022 und der wiedererstarkten Teileverfügbarkeit war das Umsatzvolumen des Jahres 2023, welches knapp dem Niveau des Vorjahres entspricht, ernüchternd.

Als Erkenntnis aus dieser Tatsache, wird der Kostenapparat auf das Notwendigste beschränkt. In einem ersten Schritt ist dazu der Mietvertrag des Objektes Pittlerstrasse zum 30. September 2023 gekündigt und das Objekt geräumt worden. Maschinen und Vorräte wurden auf die Standorte Springe und Budweis verteilt.

Bedingt durch das fehlende Umsatzwachstum sowie dem auf höhere Kapazitäten ausgelegten Kostenapparat wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 3,0 Mio. ausgewiesen. Ergebnisbelastend wirkte sich zusätzlich die außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von EUR 0,4 Mio. wegen der fehlenden Werthaltigkeit aus.

Zur Beseitigung einer buchmäßigen Überschuldung der Lunux Lighting GmbH wurden durch die Gesellschaft entsprechende Rangrücktritte auf gewährte Darlehen ausgesprochen.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 29. November 2023 wurde die Hellux GmbH, Leipzig rückwirkend zum 31. Oktober 2023 zu Buchwerten auf die Lunux Lighting GmbH, Leipzig verschmolzen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte zum 29. November 2023. Aus der Verschmelzung wurde kein Ergebnis realisiert.

Die Produktion am Standort der Hellux Elektra s.r.o. in Budweis, Tschechien verläuft vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Einkaufsmaterialien planmäßig. Sie beliefert die Lunux Lighting GmbH mit allen wichtigen Komponenten, Halb- und Fertigprodukten. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -0,2 Mio. erwirtschaftet, im Wesentlichen beeinflusst durch zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung interner Prozesse.

## **2. Lage des Unternehmens**

### **2.1. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 376 von TEUR 41.412 auf TEUR 41.037 verringert. Auf der Aktivseite stellen die Anteile an den verbundenen Unternehmen den wertmäßig höchsten Posten dar (64,5 %, Vj. 60,4 %). Im Wesentlichen entfallen diese auf den Beteiligungsansatz an der SBF Spezialleuchten GmbH. Mit Wirkung zum 23. März 2023 hat die Gesellschaft eine Bareinlage in die Kapitalrücklage der Lunux Lighting GmbH, Leipzig im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von EUR 1,5 Mio. getätigt. Außerdem wurden weitere Ausleihungen an die Lunux Lighting GmbH, Leipzig ausgereicht (TEUR 330).

Die liquiden Mittel sind aufgrund der durchgeführten Kapitalmaßnahmen um TEUR 1.894 auf TEUR 6.931 gesunken

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert (93,0 %; Vj. 93,2 %).

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (TEUR 2.706; Vj. TEUR 2.700).

## **2.2. Finanzlage**

Die Liquidität der SBF AG im Geschäftsjahr 2023 war stets gesichert. Guthaben werden teilweise in Fest- und Tagesgeldkonten angelegt.

## **2.3 Ertragslage**

Die SBF AG erzielte als Holding im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 388 (Vj. TEUR 303).

Die Umsatzerlöse wurden im Zusammenhang mit den Weiterberechnungen von Leistungen an die Tochtergesellschaften realisiert und erhöhten sich infolge des gestiegen Personalaufwandes (TEUR 614; Vj. TEUR 569) gegenüber dem Vorjahr.

Der Personalaufwand beträgt TEUR 858 (Vj. TEUR 614) und hat sich u.a. aufgrund zusätzlicher Mitarbeiter im Berichtszeitraum erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 556; Vj. TEUR 532) enthalten wie im Vorjahr höhere Kosten im Zusammenhang mit den durchgeführten Kapitalmaßnahmen.

Das Finanzergebnis erhöhte sich aufgrund der ausgereichten Darlehen auf TEUR 378 (Vj. TEUR 198).

## **III. BERICHT ÜBER DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS**

### **1. Prognosebericht**

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024 soll im Wesentlichen durch die Entwicklung mit einer Verbesserung der Rentabilität und der weiteren Integration der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH beeinflusst werden. Dazu wurde von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaft ein Unternehmens- und Fortführungskonzept mit integrierten Planungsrechnungen erstellt.

Ein strategisches Ziel der SBF-Gruppe ist es, für die Tochtergesellschaften bestehende Abhängigkeiten von konzernfremden dritten Zulieferern in erfolgskritischen Produktionsbereichen (Entwicklung, Planung und Steuerung der kundenspezifischen Anforderungen im Elektronikbereich mit eigener serienmäßiger Produktionsmöglichkeit). zu senken und die eigene Fertigungstiefe schrittweise noch weiter zu erhöhen.

Die Gesellschaft hat infolgedessen ihre Elektronikkompetenz durch die Übernahme von 100 % der Anteile an der AMS Software & Elektronik GmbH, Flensburg mit Wirkung zum 16. Januar 2024 gestärkt. Die Integration soll dabei primär in 2024 stattfinden.

Die Strategie des Vorstands hin zur maximalen Unabhängigkeit von wesentlichen Vorlieferanten wird damit zielstrebig weiterverfolgt.

Die neu erworbene AMS Software und Elektronik GmbH wird nach vorliegenden Planungen auf dem Niveau des Jahres 2023 prognostiziert. Der erwartete Umsatz wird bei ca. EUR 15 Mio., mit einem positiven Jahresergebnis in niedriger sechsstelliger Höhe, liegen.

Ziel ist es die Synergieeffekte mit den übrigen Beteiligungen zu heben, um den wirtschaftlichen Erfolg der gesamten Gruppe wieder nachhaltig zu verbessern.

Für die Gesellschaft erwartet der Vorstand Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau, sowie ein positives Jahresergebnis.

Neben den Vorstandsmitgliedern Rudolf Witt und Robert Stöcklinger ist derzeit ein Arbeitnehmer bei der Gesellschaft tätig.

### **1.1. Bereich Schienenfahrzeugindustrie**

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH wieder der Stabilitätsanker der Gruppe wird und erwartet dort stabilere Umsatz- und Ergebnisbeiträge. Durch kostenaufwändige Projektneuanläufe sowie zunehmende Bestandsprojektverschiebungen in die Zukunft wird die bisher so positive Visibilität der Auftragsituation stark eingeschränkt und macht damit eine verlässliche Planung schwerer als in der Vergangenheit.

Für das Geschäftsjahr 2024 geht die Gesellschaft unter Berücksichtigung nicht abschließend kalkulierbarer Risiken aufgrund geopolitischer und makro-ökonomischer Rahmenbedingungen, von einem Umsatz auf Vorjahresniveau sowie einem Jahresüberschuss in niedriger sechsstelliger Höhe aus. Der Auftragsbestand für das Jahr 2024 sichert bei plangemäßer Produktabnahme durch die Auftraggeber den vorgesehenen Jahresumsatz nahezu vollständig ab. Unberücksichtigt bleiben etwaige zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbare Projektverschiebungen in die Zukunft, welche das Planungsszenario und damit den unterjährigen Geschäftsverlauf noch maßgeblich beeinflussen können.

### **1.2 Bereich öffentliche und industrielle Beleuchtung**

Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird mit Umsetzung des Unternehmens- und Fortführungskonzepts mit einer nachhaltigen Verbesserung der Betriebsergebnisse gerechnet. In diesem Zusammenhang sollen vor Allem entsprechende Kostensenkungsmaßnahmen greifen. Das von der Geschäftsführung erstellte Unternehmenskonzept sieht vor, dass der Standort Springe komplett in das im Eigentum stehende Objekt der Hellux Elektra s.r.o. in Budweis integriert wird. Die dafür erforderlichen baulichen Maßnahmen sollten rechtzeitig fertiggestellt werden können, so dass im 2. Halbjahr 2024 der Umzug erfolgen kann. Der Vertrieb und der Bereich Technologie verbleibt bei der Lunux Lighting GmbH in Deutschland, während die Produktion dann ausschließlich in Tschechien bei der Tochtergesellschaft erfolgt.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Lunux Lighting GmbH mit Umsatzerlösen auf Vorjahresniveau und einem höheren sechsstelligen Jahresfehlbetrag. Die Liquidität ist in diesem Zeitraum durch eine Patronatserklärung der Gesellschafterin sowie durch eine Finanzierungszusage für die Gebäudeinvestition gesichert. Ab dem Planungszeitraum 2025 sollen sich die Betriebsergebnisse verbessern, ab 2026 werden positive Jahresergebnisse erwartet.

Die Hellux Elektra s.r.o. plant mit leicht steigenden Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr und einem und einem Jahresfehlbetrag in mittlerer sechsstelliger Höhe. Ab dem Planungszeitraum 2025 werden höhere Umsätze sowie positive Jahresergebnisse im mittleren sechsstelligen Bereich erwartet.

## 2. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft werden durch die Entwicklung der Tochtergesellschaften SBF Spezialleuchten GmbH, Lunux Lighting GmbH und AMS Software & Elektronik GmbH und dem Ausgang aktuell bestehender großer wirtschaftlicher und nationaler und internationaler politischer Unwägbarkeiten bestimmt.

Die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH bewegt sich in einer prinzipiell krisenfesten Branche. Langfristige Vorhaben, große Projekte und der immer weiter aufkeimende Umweltschutzgedanke lassen die Schiene zu einem Fixpunkt der Mobilitätsdebatte werden. Der politische Wille hin zur Schiene in der Zukunft ist mehr denn je gegeben. In der Folge sollte auch die SBF Spezialleuchten GmbH profitieren. Ein stabiler Auftragsbestand dokumentiert diesen Trend. Risiken bestehen durch die allgemeine politische Verunsicherung und die oft damit begründeten Auftragsverschiebungen, die kaum vorhersehbar sind.

Da sich trotz aller Bemühungen bei der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH der wirtschaftliche Erfolg nicht abzeichnete, wurde nun mit der Schließung des Produktionsstandorts Springe und dem geplanten und beschlossenen Neubau in Budweis ein großer Schritt in Richtung Rentabilität getan, wenngleich sich diese Maßnahmen erst ab 2025 hauptsächlich auswirken werden, da der bestehende kostenintensive Mietvertrag erst per 31. Oktober 2024 ausläuft und das Jahr 2024 noch mit Sonderkosten für die Verlagerung etc. belastet sein wird. Mittelfristig soll durch die marktfähigen Produkte und den steigenden Bekanntheitsgrad, gepaart mit Mehraufträgen, der break even erreicht werden.

Weitere Risiken können verursacht werden durch den geplanten Umzug nach Budweis. Dieser könnte nicht wie geplant vonstattengehen. Ebenso könnte die rechtzeitige Fertigstellung misslingen, trotz aller vertraglichen Absicherungen. Die Rekrutierung von qualifiziertem Personal könnte schwierig werden, ebenso ist davon auszugehen, dass sich die Lohnschere zwischen Deutschland und Tschechien weiter schließen wird, was die Gewinnsituation beeinträchtigt. Schlussendlich kann es vorkommen, dass die bestehende Stagflation weiter anhält und die Konjunktur bremst, was zu einer weiteren Auftragszurückhaltung führen kann.

Die Personalrekrutierung in und um Leipzig erweist sich als mittlerweile schwierig und kostenintensiver, jedoch im Vergleich zu anderen Bundesländern immer noch als moderat.

Die SBF AG ist des Weiteren auf der Suche nach Gelegenheiten für die strategische Stärkung der beiden Geschäftssegmente über organisches und anorganisches Wachstum. In Frage kommen ausschließlich Beteiligungen, die entweder das Kriterium der Vergrößerung der Fertigungs- bzw. Wertschöpfungstiefe erfüllen und den Bereich der Schienenfahrzeugindustrie oder industrielle Beleuchtung adressieren. Der Fokus liegt jedoch eindeutig im Schienenfahrzeugbereich.

Die SBF-Gruppe sieht sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gut für die Zukunft gerüstet. Hierzu dient das vorhandene Eigenkapitalpolster, die verfügbare Liquidität fremd- und eigenkapitalseitig, stabile und verlässliche Geschäftsfelder sowie das erfahrende Management.

Zusammenfassend überwiegen nach Auffassung des Vorstands die Chancen die möglichen Risiken.

Die Unternehmensentwicklung wird durch den Vorstand laufend überwacht und im Rahmen einer aktuellen Beurteilung von Chancen und Risiken durch entsprechende Maßnahmen angepasst. Eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft sieht der Vorstand zum aktuellen Zeitpunkt nicht.

#### **IV. ABSCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT (§ 312 Abs. 3 AktG)**

Die SBF AG hat als abhängiges Unternehmen einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielt die SBF AG bei jedem, in diesem Bericht aufgeführten, Rechtsgeschäft, eine angemessene Gegenleistung. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens vorgenommen oder unterlassen worden.

Leipzig, den 8. Mai 2024

Rudolf Witt  
Vorstand

Robert Stöcklinger  
Vorstand

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die SBF AG, Leipzig

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der SBF AG, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SBF AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, 8. Mai 2024

Schneider + Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Baumann  
Wirtschaftsprüfer

Horn  
Wirtschaftsprüfer

## SBF AG, LEIPZIG

## KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

## AKTIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.265,00	153.707,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>48.191,28</u>	<u>617.206,14</u>
	108.456,28	<u>770.913,14</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.859.879,43	5.833.628,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.922.318,44	2.909.298,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.272.209,00	1.740.472,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>35.346,50</u>	<u>0,00</u>
	11.089.753,37	<u>10.483.399,03</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>
	<u>11.198.210,65</u>	<u>11.254.313,17</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.382.953,07	11.849.403,73
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.142.170,84	4.227.882,56
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.002.602,71	1.384.109,49
4. Geleistete Anzahlungen	<u>199.995,79</u>	<u>228.545,54</u>
	17.727.722,41	<u>17.689.941,32</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	816.671,08	1.317.771,49
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.637.349,04</u>	<u>1.365.927,59</u>
	2.454.020,12	<u>2.683.699,08</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>10.803.698,44</u>	<u>13.699.859,14</u>
	<u>30.985.440,97</u>	<u>34.073.499,54</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	2.055.823,10	2.423.955,89
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<u>1.149.745,57</u>	<u>1.195.084,42</u>
	<u>45.389.220,29</u>	<u>48.946.853,02</u>

## PASSIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	9.706.429,00	9.706.429,00
II. Kapitalrücklage	15.010.641,45	15.010.641,45
III. Gewinnrücklagen	155.512,99	155.512,99
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	47.014,34	-2.861,40
V. Bilanzgewinn	<u>8.606.616,49</u>	<u>11.967.108,57</u>
	<u>33.526.214,27</u>	<u>36.836.830,61</u>
<b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL</b>	665.942,50	402.591,08
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	215.924,00	345.557,85
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.310.779,09</u>	<u>1.226.233,79</u>
	<u>1.526.703,09</u>	<u>1.571.791,64</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.081.157,18	7.457.977,57
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.031,61	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.197.451,59	1.722.126,01
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.370.682,35	952.326,63
- aus Steuern: EUR 316.809,42 (Vorjahr: EUR 561.586,83)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 28.425,56 (Vorjahr: EUR 33.774,32)		
	<u>9.663.322,73</u>	<u>10.132.430,21</u>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>7.037,70</u>	<u>3.209,48</u>
	<u>45.389.220,29</u>	<u>48.946.853,02</u>

## SBF AG, LEIPZIG

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	33.958.789,85	34.842.135,36
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-467.218,50	-1.094.213,15
3. Sonstige betriebliche Erträge	829.641,97	3.689.309,53
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 11.948,61 (Vorjahr: EUR 25.063,36)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.460.314,30	-16.745.986,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.115.619,54</u>	<u>-2.248.265,05</u>
	-17.575.933,84	-18.994.251,98
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.903.170,30	-9.878.119,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.931.669,43	-1.896.926,92
- davon aus Altersversorgung: EUR 9.581,40 (Vorjahr: EUR 10.131,40)		
	<u>-10.834.839,73</u>	<u>-11.775.045,96</u>
6. Abschreibungen	-2.005.092,54	-2.259.525,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.903.286,31	-4.348.705,26
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	166.355,59	885,38
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-468.238,91	-293.521,62
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45.338,85	-439.960,36
- davon Aufwendungen aus der Auflösung aktiver latenter Steuern: EUR 45.338,85 (Vorjahr: EUR 102.292,45)		
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>-3.345.161,27</u>	<u>-672.893,61</u>
12. Sonstige Steuern	<u>-15.330,81</u>	<u>23.844,12</u>
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	-3.360.492,08	-649.049,49
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>11.967.108,57</u>	<u>12.616.158,06</u>
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<u><u>8.606.616,49</u></u>	<u><u>11.967.108,57</u></u>

**SBF AG****LEIPZIG****KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023****I. ALLGEMEINE ANGABEN**

Die Muttergesellschaft, die SBF AG mit Sitz in Leipzig, ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 32923 eingetragen.

Die Aktien der Muttergesellschaft werden seit dem 1. Juni 2010 an der Bayerischen Börse in München im Börsensegment „m:access“ gehandelt. Die SBF AG ist nicht kapitalmarktorientiert i.S.d. § 264 d HGB.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 ist gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des AktG aufgestellt worden.

Die SBF AG stellt als Mutterunternehmen für den größten Kreis einen freiwilligen Konzernabschluss auf, da die Größenmerkmale des § 293 Abs. 1 HGB unterschritten werden.

Grundlage für den Konzernabschluss sind die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen und der Muttergesellschaft.

Die Gliederung des Konzernabschlusses entspricht den Vorschriften des Dritten Buches des HGB. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

**II. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN**

Die Rechnungslegungsvorschriften des DRSC wurden im vorliegenden Konzernabschluss angewendet.

Folgende Unternehmen wurden im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (Stand 31. Dezember 2023):

	<b>Nominalkapital TEUR</b>	<b>Anteil am Kapital %</b>
SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig	9.500,00	100,0
Lunix Lighting GmbH, Leipzig	25,00	100,0
Hellux Elektra s.r.o., Budweis in Tschechien	139,44	100,0

Die Anteile entsprechen den rechnerischen Anteilen der Konzernmutter an den jeweiligen Gesellschaften.

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss der SBF AG erfolgte für die Lunux Lighting GmbH zum 31. August 2020 und für die Hellux Elektra s.r.o. zum 1. Oktober 2020.

Nicht mit einbezogen wird die SBF Xi`an Lighting Technology Co., Ltd., Xián City, China (Anteil am Kapital 5,02 %). Die Gesellschaft ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Geschäftsjahr des Konzerns ist das Kalenderjahr. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode, d. h. durch Verrechnung der Anschaffungskosten und der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens zum Zeitpunkt, als die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind. Wertanpassungen der Vermögenswerte und Schulden bei den einbezogenen Unternehmen an die Zeitwerte wurden, soweit vorhanden, vorgenommen. Der daraus verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Der Geschäftsbetrieb der Hellux GmbH, Leipzig wurde mit Auslaufen des Mietvertrags für das Objekt Pittlerstrasse, Leipzig, eingestellt. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 11. Oktober 2023 und mit Verschmelzungsvertrag vom 29. November 2023 wurde die Hellux GmbH, Leipzig rückwirkend zum 31. Oktober 2023 zu Buchwerten auf die Lunux Lighting GmbH, Leipzig verschmolzen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte zum 5. Dezember 2023. Aus der Verschmelzung wurde kein Ergebnis realisiert. Der Beteiligungsbuchwert wurde dem der Lunux Lighting GmbH, Leipzig zugeordnet.

Der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Hellux Elektra s.r.o., Budweis, Tschechien in Höhe von TEUR 71 wurde als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert und wird gemäß § 298 Abs.1 i.V.m. § 253 Abs. 3 S. 3 HGB über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben, da dessen voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Wertansatz TEUR 48,2 (Vorjahr TEUR 55,4).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie derartige Erträge und Aufwendungen werden gemäß § 303 und § 305 HGB aufgerechnet.

Innerhalb des Konzernverbundes entstanden keine Zwischengewinne im Sinne des § 304 HGB.

### **III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Im Konzernabschluss sind die Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge nach den in den §§ 300 ff. HGB niedergelegten Grundsätzen angesetzt.

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung sind unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten.

## **1. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren vermindert.

Der im Rahmen des Kaufvertrages mit der Lunux Lighting GmbH entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwert wurde ursprünglich gemäß § 298 Abs. 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 S. 3 HGB über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben, da dessen voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden konnte. Aufgrund der fehlenden Werthaltigkeit wurde der Geschäfts- und Firmenwert zum 31. Dezember 2023 außerplanmäßig auf EUR 0 abgeschrieben.

## **2. Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 3 bis 33 Jahren linear vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Betrag von EUR 800,00 (Vj. EUR 800,00) werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

## **3. Vorräte**

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Anwendung der gewogenen Durchschnittsmethode. Darüber hinaus werden Abwertungen auf den zum Stichtag auszuweisenden geringeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Für Nutzungs-, Gängigkeits- und Reichweitenrisiken werden die notwendigen Wertabschläge vorgenommen.

#### **4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Zur Berücksichtigung der allgemeinen Zins- und Mahnaufwendungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungsbestandes gebildet.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände wird eine Forderung gegen die SAB auf Zahlungen ausstehender Fördermittel in Höhe von TEUR 310 (Vj. TEUR 0) ausgewiesen.

#### **5. Liquide Mittel**

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag bilanziert. Zur Sicherung aller gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche des Factoringunternehmens ist ein separates Bankkonto eingerichtet worden (TEUR 20; Vj. TEUR 32). Dieses Konto ist verpfändet.

#### **6. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird mit den Nennbeträgen angesetzt und betrifft Ausgaben, die für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen. In Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vj. EUR 1,9 Mio.) beinhaltet der Rechnungsabgrenzungsposten Leasingraten, die im Zuge des Sales-and-Lease-Back Geschäftes aus dem Jahr 2022 vom Käufer einbehalten und mit zukünftigen Leasingverpflichtungen verrechnet werden.

#### **7. Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist in Höhe der erhaltenen Beträge, gemindert um die Auflösung, bewertet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

#### **8. Rückstellungen**

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme Rechnung und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Auf eine Abzinsung der Rückstellung für Aufbewahrungspflichten wurde aufgrund Geringfügigkeit verzichtet.

#### **9. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## 10. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß §§ 298 Abs. 1, 306 in Verbindung mit § 274 HGB auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre verbraucht sein werden. Die Ermittlung erfolgt auf der Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag kombinierten Steuersatzes. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Ausweis der passiven latenten Steuern betrifft temporäre Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz in Bezug auf die Neubewertung der Geschäftsgebäude der SBF Spezialleuchten GmbH im Rahmen der Erstkonsolidierung und den im Rahmen des Erwerbs der Vermögensgegenstände bei der Lunux Lighting GmbH entstandenen Geschäfts- und Firmenwert, sowie die Berücksichtigung abweichender Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen aufgrund von steuerrechtlichen Vorgaben. Der Ausweis der aktiven latenten Steuern betrifft temporäre Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz in Bezug auf die abweichender Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögensgegenständen, des unterschiedlichen Ansatzes von Personalarückstellungen sowie aktiver latenter Steuern auf festgestellte ertragsteuerliche Verlustvorträge gemäß § 8 d KStG der SBF GmbH.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 31,9 %.

	<b>01.01.2023 TEUR</b>	<b>Änderung TEUR</b>	<b>31.12.2023 TEUR</b>
Passive lat. Steuern	-277	56	-221
Aktive lat. Steuern	1.472	-101	1.371
Bilanzansatz	1.195	-45	1.150

## 11. Währungsumrechnung

Der Abschluss der Hellux Elektra s.r.o. zum 31. Dezember 2023 wurde gemäß § 308 a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlusstichtag in EUR umgerechnet. Abweichend davon wurde das Eigenkapital zum historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet. Die daraus entstehende Differenz in Höhe von EUR 47.014,34 (Vj. - EUR 2.861,40) wird im Eigenkapital als Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

## **IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ**

### **Eigenkapital**

#### **1. Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital in Höhe von EUR 9.706.027,00 (Vj. EUR 9.706.027,00) ist eingeteilt in 9.706.027,00 (Vj. 9.706.027,00) Stückaktien und in dieser Höhe im Handelsregister eingetragen. Das Agio für die Ausgabe neuer Aktien wurde in Höhe von EUR 7.412.176,80 der Kapitalrücklage zugeführt.

#### **2. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt EUR 15.010.641,45(Vj. EUR 15.010.641,45).

#### **3. Gewinnrücklage**

Der Betrag aus der Erstkonsolidierung der Hellux GmbH in Höhe von TEUR 156 wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Mit der Verschmelzung der Hellux GmbH auf die Lunux GmbH wird dieser Betrag jetzt der Lunux GmbH zugeordnet.

#### **4. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung**

Aus der Währungsumrechnung ergibt sich eine Differenz von EUR 47.014,34 (Vj. EUR - 2.864,10).

#### **5. Genehmigtes und bedingtes Kapital**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 4. Juli 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt EUR 3.921.790 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 3.900.000 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird, bzw. Options-/Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewählt oder eigene Aktien oder Aktien aus einem genehmigten Kapital zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital 2021).

## 6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in dem folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	Gesamt	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	Restlaufzeit	
			> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.081	2.554	3.527	8
<i>Vorjahr</i>	<i>7.458</i>	<i>2.956</i>	<i>4.502</i>	<i>0</i>
Erhaltene Anzahlung auf Bestellungen	14	14	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.197	2.197	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>1.722</i>	<i>1.722</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	1.371	1.365	6	0
<i>Vorjahr</i>	<i>952</i>	<i>946</i>	<i>6</i>	<i>0</i>
<b>Gesamt</b>	<b>9.663</b>	<b>6.130</b>	<b>3.533</b>	<b>8</b>
<b><i>Vorjahr</i></b>	<b><i>10.132</i></b>	<b><i>5.624</i></b>	<b><i>4.508</i></b>	<b><i>0</i></b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.295 (Vj. TEUR 1.883) wurden mit Buchgrundschulden und Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

## 7. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Gewährleistungen und ausstehende Rechnungen sowie um Rückstellungen für Personal.

## V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. Umsatzerlöse

Es wurden Umsatzerlöse im Inland in Höhe von EUR 23,2 Mio. (Vj. EUR 25,1 Mio.) und im Ausland in Höhe von EUR 10,8 Mio. (Vj. EUR 9,7 Mio.) erzielt.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 110. Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 230 handelt es sich im Wesentlichen um die Herabsetzung einer Einzelwertberichtigung sowie um die Auflösung von Rückstellungen.

### 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 177, im Wesentlichen aus nachgelagerten Entwicklungskosten bedingt.

### 4. Erträge und Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung

Aufgrund der fehlenden Werthaltigkeit wurde der Geschäfts- und Firmenwert bei der Lunux Lighting zum 31. Dezember 2023 außerplanmäßig um TEUR 417 abgeschrieben.

## VI. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr gliedert sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten wie folgt:

Gruppen	Mitarbeiterzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	139 (Vj. 157)
Angestellte	81 (Vj. 70)
Summe	220 (Vj. 227)

### 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten ergeben sich zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.535 (Vj. TEUR 3.433).

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen aus Einkaufsverträgen in Höhe von TEUR 6.667 (Vj. TEUR 12.421).

### **3. Factoring**

Mit einem Factoringunternehmen (Kreditinstitut) wurde ein Vertrag zum kontinuierlichen Forderungsverkauf bestimmter Kundenforderungen vereinbart (stilles und echtes Factoring). Der vereinbarte Rahmen wird zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 2.990 (Vj. TEUR 3.733) in Anspruch genommen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Ansprüche auf Zahlungsausgleich für bereits an das Factoringunternehmen verkaufte Forderungen werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (TEUR 548).

### **4. Haftungsverhältnisse**

Im Rahmen der Förderung der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" wurden in den Vorjahren zweckgebundene Fördermittel ("Investitionszuschüsse") in Höhe von insgesamt TEUR 590 von der Sächsischen AufbauBank - Förderbank - Anstalt des öffentlichen Rechts, Dresden, vereinnahmt. Insbesondere bei nicht zweckgebundener Verwendung der Mittel kann der Zuwendungsbescheid zurückgenommen oder widerrufen werden. Die Gesellschaft rechnet nicht mit einem Haftungsrisiko, da die Mittel zweckentsprechend für förderfähige Anlagegüter verwendet wurden.

### **5. Organe**

Im Geschäftsjahr waren beim Mutterunternehmen bestellt:

#### **Vorstand:**

- Herr Rudolf Witt, Diplom Betriebswirt (FH), Regensburg und zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig (bis 31. Dezember 2023) sowie der Lunux Lighting GmbH, Leipzig (bis 31. Dezember 2023)
- Herr Robert Stöcklinger, Wirtschaftsingenieur, Feldkirchen-Westerham, und zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig sowie der Lunux Lighting GmbH, Leipzig

Die Schutzklausel des § 314 Abs. 3 HGB ist bezüglich der Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB im Konzernanhang zu Recht in Anspruch genommen worden.

**Aufsichtsrat:**

- Dr. Lothar Koniarski, Diplom-Kaufmann und Geschäftsführer der ELBER GmbH, Regensburg (Vorsitzender)
- Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Ulrich Hauck, Diplom-Kaufmann, Vorstand Comitans Capital AG, München

**6. Abschlussprüferhonorar**

Dem Abschlussprüfer der SBF AG wurden für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2023 die folgenden Gesamthonorare gezahlt:

- |                               |                        |
|-------------------------------|------------------------|
| • Abschlussprüfungsleistungen | TEUR 100 (Vj. TEUR 98) |
| • Steuerberatungsleistungen   | TEUR 64 (Vj. TEUR 68)  |
| • Sonstige Leistungen         | TEUR 66 (Vj. TEUR 71)  |

**7. Anteilsverhältnisse**

Die ELBER GmbH, Regensburg, ist im Berichtsjahr zu mehr als 50 % an der SBF AG beteiligt.

**8. Nachtragsbericht**

Mit Vertrag vom 31. Juli 2023 und mit Wirkung zum 16. Januar 2024 wurden 100 % der Anteile an der AMS Software & Elektronik GmbH, Flensburg erworben. Die erstmalige Einbeziehung der Gesellschaft erfolgt im Konzerngeschäftsjahr 2024.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2023 nicht eingetreten.

Leipzig, den 8. Mai 2024

Rudolf Witt  
-Vorstand-

Robert Stöcklinger  
-Vorstand-

## SBF AG, LEIPZIG

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2023

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2023 EUR	Veränderung aus Währungs- umrechnung EUR	Zugänge EUR	31. Dez. 2023 EUR	1. Jan. 2023 EUR	Veränderung aus Währungs- umrechnung EUR	Zugänge EUR	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2022 EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.823.162,36	0,00	0,00	2.823.162,36	2.669.455,36	0,00	93.442,00	2.762.897,36	60.265,00	153.707,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>3.195.525,38</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.195.525,38</u>	<u>2.578.319,24</u>	<u>0,00</u>	<u>569.014,86</u>	<u>3.147.334,10</u>	<u>48.191,28</u>	<u>617.206,14</u>
	<u>6.018.687,74</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.018.687,74</u>	<u>5.247.774,60</u>	<u>0,00</u>	<u>662.456,86</u>	<u>5.910.231,46</u>	<u>108.456,28</u>	<u>770.913,14</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.715.405,93	-2.550,00	1.262.125,73	8.980.081,66	1.881.777,03	-1.668,92	240.094,12	2.120.202,23	6.859.879,43	5.833.628,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.094.864,03	8.463,00	564.311,04	6.650.712,07	3.185.565,90	2.139,50	540.688,23	3.728.393,63	2.922.318,44	2.909.298,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.652.918,56	0,00	93.590,33	4.746.508,89	2.912.446,56	0,00	561.853,33	3.474.299,89	1.272.209,00	1.740.472,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>35.346,50</u>	<u>35.346,50</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>35.346,50</u>	<u>0,00</u>
	<u>18.463.188,52</u>	<u>5.913,00</u>	<u>1.955.373,60</u>	<u>20.412.649,12</u>	<u>7.979.789,49</u>	<u>470,58</u>	<u>1.342.635,68</u>	<u>9.322.895,75</u>	<u>11.089.753,37</u>	<u>10.483.399,03</u>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>2.210.643,72</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.210.643,72</u>	<u>2.210.642,72</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.210.642,72</u>	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>
	<u>2.210.643,72</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.210.643,72</u>	<u>2.210.642,72</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.210.642,72</u>	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>
	<u>26.692.519,98</u>	<u>5.913,00</u>	<u>1.955.373,60</u>	<u>28.641.980,58</u>	<u>15.438.206,81</u>	<u>470,58</u>	<u>2.005.092,54</u>	<u>17.443.769,93</u>	<u>11.198.210,65</u>	<u>11.254.313,17</u>

## SBF AG, LEIPZIG

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

	TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR
Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-3.360		-649
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.005		2.260
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	85		-602
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-112		-59
+ / - Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	560		-3.069
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	1.148		-488
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0		-3.013
+ Zinsaufwendungen	468		293
- Zinserträge	-166		0
+ Ertragsteueraufwand	60		440
- Ertragsteuerzahlungen	0		-179
= <b>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<u>688</u>	<u>-5.066</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0		-146
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0		4.000
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.955		-2.836
+ Erhaltene Zinsen	166		1
= <b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<u>-1.789</u>	<u>1.019</u>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0		8.295
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.772		658
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-1.796		-450
- Gezahlte Zinsen	-468		-293
= <b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<u>-492</u>	<u>8.210</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		<u>-1.593</u>	<u>4.163</u>
+ / - Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	49		-2
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.439		7.278
= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<u>9.895</u>	<u>11.439</u>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>			
+ Zahlungsmittel		10.804	13.700
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		<u>-909</u>	<u>-2.261</u>
		<u>9.895</u>	<u>11.439</u>

**SBF AG**  
**LEIPZIG**  
**KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL**  
**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023**

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Bilanzgewinn	<b>Konzern- Eigenkapital</b>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Stand am 31.12.2021</b>	8.824.027,00	7.598.464,65	155.512,99	-153,83	12.616.158,06	29.194.008,87
Währungsumrechnung				-2.707,57		-2.707,57
Kapitalerhöhung	882.402,00					882.402,00
Zuführung zur Kapitalrücklage		7.412.176,80				7.412.176,80
Konzernjahresfehlbetrag					-649.049,49	-649.049,49
<b>Stand am 31.12.2022</b>	9.706.429,00	15.010.641,45	155.512,99	-2.861,40	11.967.108,57	36.836.830,61
Währungsumrechnung				49.875,74		49.875,74
Kapitalerhöhung						0,00
Zuführung zur Kapitalrücklage						0,00
Konzernjahresfehlbetrag					-3.360.492,08	-3.360.492,08
<b>Stand am 31.12.2023</b>	9.706.429,00	15.010.641,45	155.512,99	47.014,34	8.606.616,49	33.526.214,27

**SBF AG**

**LEIPZIG**

## **KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023**

### **I. GRUNDLAGEN DES GESCHÄFTS**

Die börsennotierte SBF-Gruppe ist ein Spezialist für innovative Lösungen in den Bereichen Schienenfahrzeuge, Beleuchtung, Elektromechanik (ab 2024) und Sensorik (ab 2024). In der Unternehmensgruppe bündeln spezialisierte Unternehmen ihre Expertise. Mit einem hochwertigen und zukunftsweisenden Produkt- und Service-Portfolio profitiert SBF von den Megatrends Mobilität, Klimaschutz, Automatisierung und Digitalisierung.

Im Geschäftsfeld „Schienenfahrzeuge“ ist die SBF Spezialleuchten GmbH ein führender Schienenfahrzeughersteller mit komplexen Interior-, Decken- und Beleuchtungssystemen „Made in Germany“.

Das Geschäftsfeld „Öffentliche und Industrielle Beleuchtung“ umfasst intelligente und maßgeschneiderte LED-Systeme zur effizienten Beleuchtung für industrielle, kommunale und infrastrukturelle Projekte.

Zum Konsolidierungskreis gehören die SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig sowie die Lunux Lighting GmbH, Leipzig und deren Tochtergesellschaft, die Hellux Elektra s.r.o., Budweis, Tschechien.

Die SBF AG, Leipzig, erstellt freiwillig nach den Vorgaben der §§ 290 ff. HGB einen Konzernabschluss.

Die für den Konzern maßgeblichen Leistungsindikatoren sind das Jahresergebnis sowie der Umsatz.

### **II. WIRTSCHAFTSBERICHT**

#### **1. Rahmenbedingungen und Branchenumfeld**

##### **1.1. Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2023**

Die Forschungsinstitute bescheinigen der Weltkonjunktur nach kräftigem Start in das Jahr 2023 eine Verlangsamung über den Sommer bis in das Jahr 2024. Der IWF erwartet, dass das Wachstum des Welthandels von 5,1 % im Jahr 2022 auf 0,9 % im Jahr 2023 zurückgeht. Damit liegt das Handelswachstum unter dem Durchschnitt der Jahre 2000–2019 von 4,9 %. Der prognostizierte Rückgang im Jahr 2023 spiegelt die Entwicklung der globalen Nachfrage wider, aber auch die Verschiebung ihrer Zusammensetzung hin zu inländischen Dienstleistungen. Die globale Inflation stieg um über vier Prozentpunkte auf 8,8 %.

In Deutschland lag das Bruttoinlandsprodukt um 0,3 % niedriger im Vergleich zum Vorjahr. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft nach dem Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Verglichen mit 2019, war das BIP 2023 um 0,7 % höher. Der private Konsum sank im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % und verringerte sich zum Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-1,5 %), was im Wesentlichen auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen ist. Diese haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht.

Während sich die durch die Pandemie unterbrochenen Lieferketten weitgehend erholt haben, zeigt das globale Verarbeitende Gewerbe angesichts des schwachen Produktivitätswachstums, des Auslaufens der Stützungsmaßnahmen im Zuge der Covid-Krise und der schwierigen finanziellen Bedingungen Schwächen. Darüber hinaus haben die nach der Pandemie eingetretene Verschiebung der Nachfrage in Richtung des Dienstleistungssektors sowie die erhöhte Unsicherheit über die künftige geoökonomische Lage zu einer Investitionszurückhaltung geführt. Die gestiegenen Zinsen, sowie die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in China aufgrund der Verschuldung im dortigen Immobiliensektor verstärken den Effekt noch.

## **1.2. Geschäftsverlauf und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns war stark von der Stagnation in Deutschland und der nationalen und internationalen wirtschaftlichen Schwächephase geprägt. Die anhaltende hohe Inflation bremste national die private Binnennachfrage als wesentliche Konjunkturstütze. Die nach wie vor im internationalen Vergleich immer noch teuren Energiepreise machen den Standort Deutschland für ausländische Investoren wenig attraktiv. In weiterer Folge verlangsamte sich auch die Auslandsnachfrage, vorwiegend aus China und USA. Aufgrund der gestörten Lieferketten sowie der angespannten Personalsituation kam es im Weiteren auch zu einer Verlängerung einzelner Projekt- und Ausschreibungsvorbereitungen in unserem komplexen Projektgeschäft.

Der geplante Umsatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von ca. EUR 41,0 Mio. konnte daher mit EUR 34,0 Mio. nicht erreicht werden. Ebenso waren die Umsätze gegenüber dem Vorjahr rückläufig (EUR -0,9 Mio.). Massive Zurückhaltungstendenzen bei der Auftragsvergabe im Geschäftsfeld „Schienenfahrzeuge“ – insbesondere im öffentlichen Bereich – sowie nur sehr zögerliche Auftragserteilungen im industriellen Bereich sind dafür verantwortlich.

Für das Geschäftsjahr 2023 war ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 2,0 Mio. geplant. Entgegen dieser Prognose wird ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von EUR -3,4 Mio. ausgewiesen. Einer verbesserten Materialaufwandsquote sowie reduzierten Personalaufwendungen stehen höhere sonstige betriebliche Aufwendungen, im Wesentlichen aus Miet- und Leasingkosten gegenüber, was unter Berücksichtigung des schwachen Umsatzes zu dem negativen Ergebnis führt. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzieren sich um EUR 2,8 Mio., da im Vorjahr der außerordentliche Ertrag aus dem Sales-and-Lease-Back Geschäft bei der Lunux Ligthing GmbH (EUR 3,0 Mio.) dort ausgewiesen wurde. Diese Gesamtentwicklung wird dabei durch die einzelnen Konzerngesellschaften in den verschiedenen Marktsegmenten beeinflusst.

Der Konzern bediente im Berichtszeitraum im Wesentlichen zwei Marktsegmente – die Schienenfahrzeug-Zulieferindustrie und den Bereich öffentliche und industrielle Beleuchtung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den europäischen Absatzmärkten.

### Schienenfahrzeug-Zulieferungsindustrie

Die Wettbewerbsbedingungen in der Schienenfahrzeug-Zulieferindustrie sind von der Konjunktur abhängig. In den letzten Jahren hat die Branche aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach öffentlichem Nahverkehr und Investitionen in die Modernisierung von Infrastruktur und Fahrzeugen ein stetiges Wachstum erlebt. Zudem erfreute sich das zum 1. Mai 2023 eingeführte Deutschland-Ticket großer Beliebtheit und forcierte die Nachfrage weiter.

Der Bahnsektor insgesamt ist durch eine überschaubare Anzahl an Zugherstellern gekennzeichnet, die bei der Herstellung ihrer Schienenfahrzeuge auf eine entsprechende Anzahl an Zulieferern für einzelne Komponenten oder Systeme zurückgreifen. Die wesentlichen Auftraggeber für die SBF Spezialleuchten GmbH im Jahr 2023 waren u. a. die Stadler Rail AG mit ihren Tochtergesellschaften, Siemens Mobility GmbH sowie dem zweitgrößten Schienenfahrzeughersteller der Welt (nach dem staatlichen chinesischen Hersteller CRRC) Alstom S.A. (nach der Fusion im Jahre 2021 mit Bombardier Transportation).

Demzufolge ist in Deutschland die Schienenfahrzeug-Zulieferindustrie nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftszweig. Mit 14,4 Milliarden Euro erzielt die Bahnindustrie in Deutschland einen Rekordumsatz, was insbesondere auf die Infrastruktursparte zurückzuführen ist. Das Fahrzeuggeschäft bleibt mit 10,4 Milliarden Euro das stärkste Segment. Auch der Auftragseingang wächst im In- wie im Ausland mit einem Gesamtvolumen von 21,5 Milliarden Euro auf ein historisches Hoch an.

Mangelnde binnenpolitische Stabilität verursacht eine große Verunsicherung bei den Auftraggebern mit der Folge, dass Projekte in der Hoffnung auf verlässlichere politische Rahmenbedingungen in die Zukunft verschoben werden. Dies bekommt die SBF Spezialleuchten GmbH zu spüren in Form von schwierigen Verhandlungen und Bedingungen mit den Schienenfahrzeugherstellern. Aufgrund der gestörten Lieferketten sowie der angespannten Personalsituation kam es im Weiteren auch zu einer Verlängerung einzelner Projekt- und Ausschreibungsvorbereitungen in unserem komplexen Projektgeschäft.

Wesentliche Ergebniskennzahlen der SBF Spezialleuchten GmbH (vor Konsolidierungsbuchungen) stellen sich in diesem Zusammenhang im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
	_____	_____
EBITDA	1.472	2.515
EBIT	321	1.473
EBT	188	1.438
Jahresüberschuss	130	1.010

Der geplante Umsatz für das Geschäftsjahr 2023 der SBF Spezialleuchten GmbH in Höhe von EUR 19,3 konnte trotz der angespannten Rahmenbedingungen mit EUR 19,0 Mio. nahezu erreicht werden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 war unbefriedigend. Statt eines geplanten Jahresüberschusses von EUR 1,5 Mio. wurden ein Ergebnis in Höhe von EUR 0,1 Mio. ausgewiesen. Die Rohertragsmarge fiel geringer aus als erwartet, da Material teuer eingekauft werden musste und auch die Personalaufwandsquote höher als erwartet ausfiel. Dies ist in erster Linie auf personalintensive Neuanläufe von zukünftigen Projekten zurückzuführen, die sich aber mit fortschreitender Projektdauer nivellieren.

Die bis dato sehr gute Visibilität dieses Sektors hat zunehmend durch die vermehrte Verschiebung von Aufträgen in die Zukunft gelitten und erschwert damit die zukünftige Planbarkeit.

#### Öffentliche und industrielle Beleuchtung

Im Jahr 2023 wurde die weltweite Marktgröße für LED-Beleuchtung auf 100 Mrd. US-Dollar (Vj. 85 Mrd. US-Dollar) geschätzt. In Deutschland dagegen wurde im Jahr 2023 ein Rückgang des Branchenumsatzes von 7 Prozent erzielt.

Dabei ist die Branchenentwicklung weiterhin von folgenden Trends geprägt:

**Nachhaltigkeit:** Die öffentliche Beleuchtungsbranche setzt zunehmend auf nachhaltige Beleuchtungslösungen, um den Energieverbrauch und die Emissionen zu reduzieren. Beleuchtungssysteme, die erneuerbare Energiequellen nutzen oder mit intelligenten Steuerungssystemen ausgestattet sind, können dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck der öffentlichen Beleuchtung zu verringern.

Smart Lighting: Intelligente Beleuchtungssysteme, die mit Sensoren und vernetzter Technologie ausgestattet sind, werden immer häufiger in der öffentlichen Beleuchtung eingesetzt. Smart Lighting-Systeme können automatisch auf veränderte Lichtverhältnisse reagieren, können ferngesteuert werden und ermöglichen die Überwachung von Lichtniveaus und Energieverbrauch.

Sicherheit: Die öffentliche Beleuchtung spielt auch eine Rolle bei der Gewährleistung von Sicherheit und Komfort für die Bevölkerung. Durch den Einsatz von Beleuchtungssystemen mit verbesserten Leistungsmerkmalen können Städte und Gemeinden sicherere und angenehmere Orte für die Bürger schaffen.

Vernetzung: Immer mehr Beleuchtungssysteme werden mit Technologien ausgestattet, die eine intelligente Steuerung und Überwachung ermöglichen. Immer mehr Kommunen setzen auf innovative Finanzierungsmodelle, die es ihnen ermöglichen, die öffentliche Beleuchtung zu modernisieren und gleichzeitig die Kosten im Rahmen zu halten.

Das Geschäft mit öffentlicher und industrieller Beleuchtung hat sich in den letzten Jahren hin zu intelligenten, vernetzten Beleuchtungssystemen entwickelt. Eingesetzt werden zukünftig Sensoren, welche die Fernsteuerung verschiedenster Anwendungen garantieren. Smart Citys profitieren von besserer Sichtbarkeit und Sicherheit, verschiedenen Beleuchtungsstärken und diversen Zusatzfeatures, wie beispielsweise integrierten Ladesäulen. Die wachsende Bedeutung an hochwertiger Beleuchtung ist ungebrochen.

Ähnlich wie andere Fertigungssektoren waren die Hersteller von Leuchtdioden von chinesischen Unternehmen als Hauptrohstoffquelle abhängig. Dies führte auch in Deutschland und Europa zu Materialengpässen, Auftragsverschiebungen und Stornierungen. Insbesondere chipintensive elektronische Vorschaltgeräte, welche für die Steuerung benötigt werden, waren teilweise kaum bzw. nur zu sehr hohen Preisen zu bekommen.

Die Produktion am Standort der Hellux Elektra s.r.o. in Budweis, Tschechien verläuft vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Einkaufsmaterialien planmäßig. Sie beliefert die Lunux Lighting GmbH mit allen wichtigen Komponenten, Halb- und Fertigprodukten.

Wesentliche Ergebniskennzahlen der Lunux Lighting GmbH (vor Konsolidierungsbuchungen) stellen sich in diesem Zusammenhang wie folgt dar:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
	_____	_____
EBITDA	-1.689	-83
EBIT	-2.485	-1.135
EBT	-2.995	-1.518
Jahresfehlbetrag	-3.003	-1.521

Bei der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH konnte das geplante Umsatzziel mit EUR 24,2 Mio. Umsatz mit EUR 15,7 Mio. tatsächlichem Umsatz nicht erreicht werden. Trotz aller Anstrengungen konnten keine weiteren Marktanteile gewonnen werden.

Angesichts der Integration der Nordeon Lighting Solutions GmbH i. L. im Jahr 2022 und der wiedererstarteten Teileverfügbarkeit war das Umsatzvolumen des Jahres 2023, welches knapp dem Niveau des Vorjahres entspricht, ernüchternd. Bedingt durch das fehlende Umsatzwachstum sowie dem auf höhere Kapazitäten ausgelegten Kostenapparat wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 3,0 Mio. ausgewiesen. Ergebnisbelastend wirkte sich zudem die außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von EUR 0,4 Mio. wegen der fehlenden Werthaltigkeit aus.

Als Erkenntnis aus dieser Tatsache, wird der Kostenapparat zukünftig auf das Notwendigste beschränkt. In einem ersten Schritt ist dazu der Mietvertrag des Objektes Pittlerstrasse zum 30. September 2023 gekündigt worden und das Objekt geräumt worden. Maschinen und Vorräte wurden auf die Standorte Springe und Budweis verteilt. In einem nächsten Schritt wurde der am 30. Oktober 2024 auslaufende Mietvertrag des Standorts Springe nicht verlängert. Allein diese Position birgt ein großes Einsparungspotential im hohen sechsstelligen Bereich. Der Standort wird verlagert auf das in Budweis (CZ) im Eigentum stehende Objekt. Die damit verbundenen Investitionskosten in Produktion- und Lagerhallen am Standort Budweis belaufen sich in einem ersten Schritt im niedrigen einstelligen Millionenbereich. Die Amortisation dieser Investition erfolgt angesichts der hohen eingesparten Miete in Springe bereits innerhalb von fünf bis sechs Jahren.

Ausreichend qualifiziertes Personal ist zu niedrigeren Kosten am neuen Standort verfügbar. Die Baufertigstellung ist bis spätestens zum Umzugstermin vereinbart, um den damit abzusehenden Produktionsstillstand so kurz wie notwendig zu halten.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 29. November 2023 wurde die Hellux GmbH, Leipzig rückwirkend zum 31. Oktober 2023 zu Buchwerten auf die Lunux Lighting GmbH, Leipzig verschmolzen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte zum 29. November 2023. Aus der Verschmelzung wurde kein Ergebnis realisiert.

Die Hellux Elektra s.r.o. erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 0,2 Mio., welcher beeinflusst wurde durch Kostensenkungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung interner Prozesse.

Die SBF AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag von EUR 0,4 Mio.

## **2. Lage des Konzerns**

### **2.1. Vermögenslage**

Die Konzernbilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 48,9 Mio. auf EUR 45,4 Mio. verringert.

Dabei war auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen die Verringerung der liquiden Mittel, im Wesentlichen bedingt durch die Finanzierung der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH, zu verzeichnen (EUR 10,8 Mio.; Vj. EUR 13,7 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (EUR 0,8 Mio; Vj. EUR 1,3 Mio.).

Das Sachanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert (TEUR 11.090; Vj. TEUR 11.254). Der Anteil an der Bilanzsumme liegt bei 24,7 % (Vj. 23,0 %). Wesentliche Investitionen erfolgten in der Position Grundstücke und Bauten (TEUR 1.262) und technische Anlagen und Maschinen (TEUR 564). Aufgrund der fehlenden Werthaltigkeit wurde der Geschäfts- und Firmenwert der Lunux Lighting GmbH zum 31. Dezember 2023 außerplanmäßig um TEUR 417 abgeschrieben.

Das Vorratsvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert (TEUR 17.728; Vj. TEUR 17.690). Der Anteil an der Bilanzsumme liegt bei 39,1 % (Vj. 36,1 %). Während die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stichtagsbedingt um TEUR 534 auf TEUR 12.383 gestiegen sind, konnten die Fertigerzeugnisse aufgrund von Abverkäufen um TEUR 381 reduziert werden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt reduziert (TEUR 2.454; Vj. TEUR 2.684). Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände wird eine Forderung gegen die SAB auf Zahlungen ausstehender Fördermittel in Höhe von TEUR 310 (Vj. TEUR 0) ausgewiesen.

Die im Vorjahr aktivisch abgegrenzten Leasing-Raten für das Sales-and-Lease-Back Geschäft haben sich im Geschäftsjahr auf EUR 1,7 Mio. (Vj. EUR 1,9 Mio.) reduziert und werden innerhalb des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens ausgewiesen. Diese werden mit zukünftigen Leasingraten verrechnet.

Auf der Passivseite der Bilanz reduziert sich das Eigenkapital infolge des Jahresfehlbetrages von EUR 36,8 Mio. auf EUR 33,5 Mio. Das Grundkapital in Höhe von EUR 9.706.429,00 (Vj. EUR 9.706.429,00) ist eingeteilt in 9.706.429 (Vj. 9.706.429) Stückaktien und in dieser Höhe im Handelsregister eingetragen. Die Eigenkapitalquote auf Konzernebene beträgt zum Bilanzstichtag 73,9 % (Vj. 75,3 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nach planmäßigen Tilgungen niedriger zum Vorjahr (EUR 6,1 Mio; Vj. EUR 7,5 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ TEUR 475) und sonstigen Verbindlichkeiten haben sich demgegenüber stichtagsbedingt erhöht (+ TEUR 419).

## 2.2. Finanzlage

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von EUR 10,8 Mio. (Vj. EUR 13,7 Mio.). Die Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 9,7 Mio. haben sich im Vergleich zum Vorjahr (EUR 10,1 Mio) geringfügig reduziert.

Darlehen innerhalb der SBF-Gruppe wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt und in Anspruch genommen.

Die Entwicklung der Liquidität stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
	_____	_____
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.439	7.278
Währungsbedingte Änderung	49	-2
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	688	-5.066
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.789	1.019
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-492	8.210
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	_____ 9.895	_____ 11.439

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gesichert.

Den einzelnen Konzerngesellschaften stehen weiterhin ausreichende kurzfristige Kreditlinien von verschiedenen Kreditinstituten zur Verfügung.

### 2.3. Ertragslage

Der SBF-Konzern weist im Berichtsjahr 2023 einen Konzernjahresfehlbetrag von EUR -3,4 Mio. (Vj. Konzernjahresfehlbetrag von EUR -0,6 Mio.) aus.

Die Umsatzerlöse haben sich von EUR 34,9 auf EUR 34,0 Mio. verringert. Insbesondere der Inlandumsatz verzeichnet einen Rückgang von EUR 25,1 Mio. auf EUR 23,2 Mio. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Volumentrückgänge bestehender Aufträge beim Tochterunternehmen SBF GmbH zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gesunken (um EUR -2,8 Mio.). Im Vorjahr wurde der realisierte Buchgewinn in Höhe von EUR 3,0 Mio. aus dem Verkauf des Anlagevermögens der früheren Nordeon Lighting Solutions GmbH i. L., Springe ausgewiesen (Sales-and-Lease-Back Geschäft) .

Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung beträgt 52,5 % (Vj. 56,3 %). Hier wirkten sich im Vorjahr Sondereffekte aus.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund der geringeren durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (-7) gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,9 Mio. auf EUR 10,8 Mio. gesunken.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirken sich in 2023 insbesondere die höheren Mietkosten für das Objekt in Springe, sowie die Leasingraten aus dem Sales-and-Lease-back-Geschäft aus. Demzufolge sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen (EUR 6,9 Mio.; Vj. EUR 4,3 Mio.).

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -3,4 Mio. (Vj. EUR -0,7 Mio.).

Wesentliche Ergebniskennzahlen des Konzerns stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2023		2022
	TEUR		TEUR
	_____		_____
EBITDA	-993		2.321
EBIT	-2.998		61
EBT	-3.300	*	-232
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-3.360		-649

### **3. Personal- und Sozialbereich**

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 im Durchschnitt 220 (Vj. 227) fest angestellte Mitarbeiter.

Der Arbeitsmarkt in und um Leipzig bleibt weiter angespannt hinsichtlich der Rekrutierung geeigneter Fachkräfte. Deren Akquise und Bindung an die einzelnen Konzernunternehmen werden zukünftig einen noch höheren Aufwand erfordern.

Neben der planmäßigen und in der Betriebsvereinbarung verankerten automatischen Lohn- und Gehaltsanpassung wurden die Mitarbeiter 2023 mit einer Inflationsausgleichsprämie unterstützt, um die teils erheblichen Anstiege ihrer privaten Lebenshaltungskosten abzumildern. Es ist davon auszugehen, dass nach Ablauf der Betriebsvereinbarung Lohnforderungen analog zu den bisherigen Tarifabschlüssen gefordert werden, welche die Ertragssituation negativ beeinflussen können.

Die von der Bundesregierung angebotene Option der Kurzarbeit wurde von den einzelnen Konzernunternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht genutzt. Ebenso wurden keine Zuschüsse, Ausfallgelder etc. in Anspruch genommen.

Durch ein professionelles Qualifizierungskonzept bemüht sich die SBF-Gruppe, eine möglichst große Anzahl von Mitarbeitern weiterzubilden und ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, Aufstiegschancen wahrzunehmen.

### **4. Forschung und Entwicklung**

Die Aufwendungen in die Forschungs- und Entwicklung sowohl im Bereich der Mechanik und der Elektronik in den Bereichen Schienenfahrzeuge und öffentliche und industrielle Beleuchtung sind notwendiger Bestandteil der Unternehmensstrategie und sichern damit die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit.

Insbesondere die Kernkompetenz im Bereich des Lichtes zeichnet den Konzern aus. Dies äußert sich u. a. darin, dass die SBF Spezialleuchten GmbH Entwicklungspartner der Kunden ist. Dies macht die SBF Spezialleuchten GmbH nicht leicht substituierbar und sichert ihr gleichzeitig den Platz als nachhaltiger Lieferant in der Schienenfahrzeugindustrie. Ebenso erfolgen laufende Neuentwicklungen im Bereich der öffentlichen Beleuchtung mit erfreulichen Ergebnissen, insbesondere bei der Entwicklung Beleuchtungskörpern mit historischem Bezug.

## **III. BERICHT ÜBER DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES KONZERNS SOWIE CHANCEN UND RISIKEN**

### **1. Prognosebericht**

Die in vielen Weltregionen hohe Inflation sehen die Prognosen mittelfristig wieder sinken und den durch sie erzeugten Kaufkraftentzug zunehmend durch Lohnzuwächse nach längerer Coronapause kompensiert. Der IWF erwartet, dass das Wachstum des Welthandels in 2024 auf 3,5 % ansteigt.

Laut der Prognose der Bundesregierung wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 lediglich um 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr wachsen.

Sind kurzfristig geldpolitische Straffungen, Haushaltskonsolidierungen und Basiseffekte aus der Erholung nach der Pandemie die wesentlichen Faktoren, so dürften auf mittlere Sicht die schwache Produktivitätsentwicklung, geringes Tempo bei Strukturreformen und die Gefahr einer geoökonomischen Fragmentierung wachstumshemmend wirken. In den Industrieländern wirkt sich zudem die demografische Entwicklung negativ auf die Erwerbsbeteiligung aus.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024 in der SBF AG wird im Wesentlichen durch drei wesentliche Faktoren beeinflusst.

Zum einen ist es die Rückführung der SBF Spezialleuchten GmbH in die stabile und höhere Ertragszone, was angesichts massiver Auftragsverschiebungen bei Großprojekten eine Herausforderung darstellt.

Zum zweiten muss die Lunux Lighting GmbH die Verlustzone verlassen, Kosten deutlich einsparen und die Ertüchtigung des Standortes in Budweis meistern.

Und schlussendlich ist die zum Jahresanfang erworbene AMS Software & Elektronik GmbH in den Konzern erfolgreich zu integrieren.

Im Geschäftsjahr 2024 wird mit einem Konzernumsatz zwischen EUR 48 und 50 Mio. und einem mittleren sechsstelligen negativen Konzernjahresergebnis gerechnet.

In einem konjunkturell schwachen Umfeld, welches geprägt ist von der wirtschaftlichen Stagnation und hoher Inflation in Deutschland, den nicht abschätzbaren Folgen des Israel- und Ukrainekrieges, ist die Qualität einer verlässlichen Prognose analog den Vorjahren eingeschränkt.

Bezogen auf die Geschäftsfelder stellt sich die Prognose wie folgt dar:

### Schienenfahrzeugindustrie

Der Trend zum Ausbau der Schienenfahrzeugindustrie erfreut sich mittlerweile weltweit immer größerer Beliebtheit. Nahezu alle Länder, welche die notwendigen Voraussetzungen dafür bieten, investieren jährlich immer größere Budgets in den Ausbau der Schieneninfrastruktur. In Europa und weltweit gibt es mehrere Faktoren, die die Branche beeinflussen. Dazu gehören die Nachfrage nach neuen und modernisierten Schienenfahrzeugen, die Einführung neuer Technologien wie autonomes Fahren und die steigende Bedeutung von Digitalisierung und Datenanalyse in der Branche. Ein weiterer Faktor ist die zunehmende Bedeutung von Elektromobilität und generell der Einsatz von erneuerbaren Energien im Schienenverkehr, welche Möglichkeiten für die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen eröffnen. Insgesamt gibt es gute Chancen für Unternehmen in der Schienenfahrzeug-Zulieferindustrie, die in Innovation und Technologie investieren und sich auf die wachsende Nachfrage nach umweltfreundlichen und nachhaltigen Lösungen konzentrieren. Damit wird der Bahntechnikmarkt nachhaltig zu den Wachstumsmärkten der Welt gehören. Speziell in Europa aber auch

zunehmend in den USA wird das Verkehrswegenetz weiter ausgebaut, um die Attraktivität des Zugreises weiter zu steigern. Laut einer Prognose von Statista soll das globale Marktvolumen im Schienenfahrzeugbau bis zum Jahr 2028 auf rund 76 Milliarden US-Dollar steigen. Damit wird der weltweite Markt für Schienenfahrzeuge bis 2028 eine voraussichtliche jährliche Wachstumsrate von 4,2 % erreichen.

Es gibt kein anderes Fortbewegungsmittel der Zukunft, in das so viel investiert wird, wie in die Schiene. Damit wird der Bahntechnikmarkt nachhaltig zu den Wachstumsmärkten der Welt gehören. Speziell in Europa aber auch zunehmend in den USA wird das Verkehrswegenetz weiter ausgebaut, um die Attraktivität des Zugreises weiter zu steigern. Solange jedoch die Verlässlichkeit und Pünktlichkeit der Deutschen Bahn so zu wünschen übrig lässt wie bisher, wird es schwer, mehr Passagiere für die Bahn begeistern zu können. Hinzu kommen mehrere Streiks von Bahnangestellten.

In den vergangenen Jahren hat sich das Unternehmen im Rahmen seiner strategischen Neuausrichtung durch einen konsequenten Ausbau des Leistungsangebots und einen modularen Fertigungsansatz verstärkt als Anbieter komplexer Systemlösungen positioniert und damit die Basis für Stabilität und weiteres Wachstum im adressierten Bahntechnikmarkt gelegt. Nachhaltiges Ziel ist die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens bei kontinuierlicher Erhöhung der eigenen Fertigungstiefe weiter auszubauen und mit einer wahrnehmbaren Größe zur Stärkung der Position im Schienenfahrzeugmarkt zu versehen. Die Vertriebsbemühungen der SBF Spezialleuchten GmbH werden sich daher zukünftig breiter aufstellen, um etwaige neue Marktteilnehmer frühzeitig als mögliche Kunden zu gewinnen. Der Vertriebsbereich wird daher strategisch weiter verstärkt.

Der Vorstand der SBF AG geht davon aus, dass die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH weiterhin der Stabilitätsanker des Konzerns bleibt und erwartet dort wieder verlässliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge. Für das Geschäftsjahr 2024 geht die SBF Spezialleuchten GmbH unter Berücksichtigung nicht abschließend kalkulierbarer Risiken aufgrund geopolitischer und makro-ökonomischer Rahmenbedingungen, von einem Umsatz auf Vorjahresniveau sowie einem Jahresergebnis in niedriger sechsstelliger Höhe aus. Der Auftragsbestand für das Jahr 2024 sichert bei plangemäßer Produktabnahme durch die Auftraggeber den vorgesehenen Jahresumsatz nahezu vollständig ab. Unberücksichtigt bleiben etwaige zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbare Projektverschiebungen in die Zukunft, welche das Planungsszenario und damit den unterjährigen Geschäftsverlauf noch maßgeblich beeinflussen können.

### Öffentliche und Industrielle Beleuchtung

Experten gehen davon aus, dass branchenspezifisch dieser Markt in den kommenden Jahren weiterwachsen wird. So wird erwartet, dass die weltweite Marktgröße bis zum Jahr 2029 auf 264,0 Mrd. USD anwachsen wird. Dabei wird eine jährliche Wachstumsrate von 17,6 % prognostiziert.

Die zurückliegenden beiden vollen Geschäftsjahre haben zu der Erkenntnis geführt, dass trotz vielfältiger Maßnahmen und Anstrengungen ein Jahresumsatz von mehr als EUR 14 bis 17 Mio. mit der derzeitigen Aufstellung kaum erreichbar ist. Die hohe Verlustsituation ist dauerhaft

nicht verkraftbar, so dass Handlungsbedarf gegeben ist. Nachdem die Umsätze kaum steigen, muss das Gesamtkonzept dem nun geringeren Umsatzvolumen angepasst werden. Dem wird Rechnung getragen mit der bereits erfolgten Beendigung des Interims-Standortes Pittlerstrasse in Leipzig sowie der Nichtprolongation des am 31. Oktober 2024 auslaufenden Mietvertrags in Springe. Das von der Geschäftsführung erstellte Unternehmenskonzept sieht vor, dass der Standort Springe komplett in das im Eigentum stehende Objekt der Hellux Elektra s.r.o. in Budweis integriert wird. Die dafür erforderlichen baulichen Maßnahmen sollten rechtzeitig fertiggestellt werden können, so dass im 2. Halbjahr 2024 der Umzug erfolgen kann. Der Vertrieb verbleibt bei der Lunux Lighting GmbH in Deutschland, während die Produktion dann ausschließlich in Tschechien erfolgt.

Neben dem erfreulichen Einsparungspotential in den Kostenpositionen Miete, Mietnebenkosten und Personal ergeben sich aber auch Risiken in Form von der rechtzeitigen Baufertigstellung, der Verlässlichkeit der Baufirmen sowie der Rekrutierung von qualifiziertem Personal.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird bei der Tochtergesellschaft mit Umsatzerlösen in etwa gleicher Höhe wie im Geschäftsjahr 2023 und mit einem höheren sechsstelligen Jahresfehlbetrag geplant. Die Liquidität ist in diesem Planungszeitraum bei Eintritt der Annahmen durch eine von der Gesellschafterin ausgesprochene Patronatserklärung gesichert. Für geplante Investitionen liegt eine Finanzierungsbestätigung vor.

Die Hellux Elektra s.r.o. plant im Geschäftsjahr 2024 mit leicht steigenden Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr und einem Jahresfehlbetrag in mittlerer sechsstelliger Höhe. Ab dem Planungszeitraum 2025 werden deutlich höhere Umsätze sowie positive Jahresergebnisse im mittleren sechsstelligen Bereich erwartet.

### Sensortechnologie und Elektromechanik

Im Zuge eines professionellen Auswahlverfahrens wurde nach einer zufriedenstellenden Due Diligence die Gesellschaft AMS Software & Elektronik GmbH mit Sitz in Flensburg als potentieller Übernahmekandidat identifiziert. Neben dem know how im mechanischen Bereich stärkt dieser Schritt zukünftig das Elektronik-Know how der SBF-Gruppe und erhöht die Attraktivität der Gruppe als möglicher Lieferant.

Alters- und nachfolgebefehlt veräußerte der bisherige Gesellschafter seine kompletten Anteile an die SBF AG. Das Closing fand Anfang 2024 statt.

In Anlehnung zu den Vorjahren wird in diesem Segment mit einem Umsatzvolumen für 2024 von ca. EUR 15 Mio. bei einem leicht positiven Ergebnis kalkuliert.

## **2. Chancen- und Risikobericht**

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft werden durch die Entwicklung der Tochtergesellschaften SBF Spezialleuchten GmbH, Lunux Lighting GmbH und AMS Software & Elektronik GmbH und dem Ausgang aktuell bestehender großer wirtschaftlicher und nationaler und internationaler politischer Unwägbarkeiten bestimmt.

Die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH bewegt sich in einer prinzipiell sehr krisenfesten Branche. Langfristige Vorhaben, große Projekte und der immer weiter aufkeimende Umweltschutzgedanke lassen die Schiene zu einem Fixpunkt der Mobilitätsdebatte werden. Der politische Wille hin zur Schiene in der Zukunft ist mehr denn je gegeben. In der Folge sollte auch die SBF Spezialleuchten GmbH profitieren. Ein stabiler Auftragsbestand dokumentiert diesen Trend. Risiken bestehen durch die allgemeine politische Verunsicherung und die oft damit begründeten Auftragsverschiebungen, die kaum vorhersehbar sind.

Da sich trotz aller Bemühungen bei der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH der wirtschaftliche Erfolg nicht abzeichnete, wurde nun mit der Schließung des Produktionsstandorts Springe und dem geplanten und beschlossenen Neubau in Budweis ein großer Schritt in Richtung Rentabilität getan, wenngleich sich diese Maßnahmen erst ab 2025 hauptsächlich auswirken werden, da der bestehende kostenintensive Mietvertrag erst per 31. Oktober 2024 ausläuft und das Jahr 2024 noch mit Sonderkosten für die Verlagerung etc. belastet sein wird. Mittelfristig soll durch die marktfähigen Produkte und den steigenden Bekanntheitsgrad, gepaart mit Mehraufträgen, der break even erreicht werden.

Ein Risiko kann entstehen, wenn die bisher durch die Inflation und Stagnation zu verspürende Zurückhaltung bei Auftragserteilungen längerfristig anhält und damit erwartete Umsätze im Geschäftsjahr 2024 nicht erreicht werden können. Dies betrifft insbesondere den Bereich der öffentlichen und industriellen Beleuchtung.

Weitere Risiken können verursacht werden durch den geplanten Umzug nach Budweis. Dieser könnte nicht wie geplant vonstattengehen. Ebenso könnte die rechtzeitige Fertigstellung misslingen, trotz aller vertraglichen Absicherungen.

Die Personalrekrutierung in und um Leipzig erweist sich als mittlerweile schwierig und kostenintensiver, jedoch im Vergleich zu anderen Bundesländern immer noch als moderat. Ebenso ist davon auszugehen, dass sich die Lohnschere zwischen Deutschland und Tschechien weiter schließen wird, was die Gewinnsituation beeinträchtigt.

Der SBF Konzern ist des Weiteren auf der Suche nach Gelegenheiten für die strategische Stärkung der beiden Geschäftssegmente über organisches und anorganisches Wachstum. In Frage kommen ausschließlich Beteiligungen, die entweder das Kriterium der Vergrößerung der Fertigungs- bzw. Wertschöpfungstiefe erfüllen und den Bereich der Schienenfahrzeugindustrie oder industrielle Beleuchtung adressieren. Der Fokus liegt jedoch eindeutig im Schienenfahrzeugbereich.

Der SBF Konzern sieht sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gut für die Zukunft gerüstet. Hierzu dient das vorhandene Eigenkapitalpolster, die verfügbare Liquidität fremd- und eigenkapitalseitig, stabile und verlässliche Geschäftsfelder sowie das erfahrende Management. Zusammenfassend überwiegen daher nach Auffassung des Vorstands die Chancen den möglichen Risiken.

Die Entwicklung wird durch den Vorstand des Mutterunternehmens laufend überwacht und im Rahmen einer aktuellen Beurteilung von Chancen und Risiken durch entsprechende Maßnahmen angepasst. Eine Bestandsgefährdung des Konzerns sieht der Vorstand des Mutterunternehmens zum aktuellen Zeitpunkt nicht.

Leipzig, den 8. Mai 2024

Rudolf Witt  
- Vorstand -

Robert Stöcklinger  
- Vorstand -

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die SBF AG, Leipzig

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der SBF AG, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SBF AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, 8. Mai 2024

Schneider + Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Baumann  
Wirtschaftsprüfer

Horn  
Wirtschaftsprüfer

## **Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023**

### **Sehr geehrte Aktionäre,**

der Aufsichtsrat möchte Sie im nachfolgenden Bericht über seine Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2023 unterrichten.

Der Konzern war im Geschäftsjahr 2023 stark von der Stagflation in Deutschland und der nationalen und internationalen wirtschaftlichen Schwächephase geprägt. Die anhaltende hohe Inflation bremste national die private Binnennachfrage als wesentliche Konjunkturstütze. Die nach wie vor im internationalen Vergleich immer noch sehr teuren Energiepreise machen den Standort Deutschland für ausländische Investoren wenig attraktiv. In weiterer Folge verlangsamte sich auch die Auslandsnachfrage, vorwiegend aus China und USA. Die Konjunkturerwartungen im EU-Raum bleiben weiterhin verhalten. Vor dem Hintergrund dieser negativen Rahmenbedingungen blieb auch die Geschäftsentwicklung der SBF AG in allen Segmenten hinter den budgetierten Erwartungen.

### **Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2023**

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat in Erfüllung seiner ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Überwachungsfunktion die Tätigkeiten des Vorstands der SBF AG überwacht und diesen beratend begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung.

Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Berichtsform. Die Berichterstattung des Vorstands umfasste alle wesentlichen Informationen zur aktuellen Lage der Gesellschaft, insbesondere der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung, der Risikolage und dem Risikomanagement. Zudem informierte der Vorstand über bedeutende Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die aktuelle Situation des Unternehmens ist vom Aufsichtsrat regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats auf Basis der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands überprüft worden. Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt.

In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Geschäftsvorfälle, deren Durchführung an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden war, wurden sorgfältig geprüft, eingehend mit dem Vorstand behandelt und sodann im Aufsichtsrat beschlossen.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates, insbesondere der Vorsitzende, standen auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuellen Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen.

## Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Finanz- und Liquiditätslage, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, die quartalsweisen schriftlichen Berichte des Vorstands über die Risikosituation sowie die sonstigen wesentlichen Entwicklungen in den Beteiligungen. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Compiancerichtlinien und dem Risikomanagement befasst und diese für angemessen betrachtet.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden unter anderem die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

Mit Beschluss vom 14. März 2023 hat der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands über die Dotierung der Kapitalrücklage bei der Lunux Lighting GmbH sowie der Abgabe einer Finanzierungszusage zugunsten der Lunux Lighting GmbH durch die SBF AG als Muttergesellschaft zugestimmt.

In der Sitzung am 24. April 2023 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie den Lagebericht erörtert. Im Rahmen der Sitzung berichtete der anwesende Abschlussprüfer ausführlich über das Ergebnis seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat diskutierte ausführlich den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und über das Ergebnis der Prüfung. Die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts durch den Abschlussprüfer sowie die abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat haben zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss mit Beschluss vom 24. April 2023. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt.

Sodann erfolgte eine ausführliche Information über die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2022 der SBF Spezialleuchten GmbH, der Lunux Lighting GmbH und der Hellux GmbH durch die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und den anwesenden Abschlussprüfer. Im Anschluss hat sich der Aufsichtsrat mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie den Konzernlagebericht befasst. Danach berichtete der anwesende Abschlussprüfer ausführlich über das Ergebnis seiner Prüfung. Die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts durch den Abschlussprüfer sowie die abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat haben dabei zu keinen Einwendungen geführt. Der

Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Beschluss vom 24. April 2023.

Weitere Themen der Aufsichtsratsitzung vom 24. April 2023 waren die Prüfung und Billigung des vom Vorstand erstellten Abhängigkeitsberichtes für das Geschäftsjahr 2022, die bisherige laufende Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2023 die Berichterstattung des Vorstands zum möglichen Erwerb einer weiterer Beteiligung, die Beschlussfassung über neue Dienstverträge für die Vorstandsmitglieder, die Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2022 sowie die Genehmigung des Entwurfs für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahre 2023 sowie die Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2022.

In der Sitzung am 28. Juni 2023 ließ sich der Aufsichtsrat über die laufende Geschäftsentwicklung der der SBF-Gruppe, der SBF AG sowie der Tochtergesellschaften SBF Spezialleuchten GmbH, Lunux Lighting GmbH und Hellux GmbH auf Basis der betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 30. Mai 2023 auf Gesellschafts- und Segmentebene unterrichten. Hierbei stellte der Aufsichtsrat auch die Auftrags- und Angebotssituation der SBF Spezialleuchten GmbH und der Lunux Lighting GmbH vor. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über einen möglichen Beteiligungserwerb im Rahmen der Wachstumsstrategie der SBF-Gruppe.

Mit Beschluss vom 19. Juli 2023 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der AMS Software & Elektronik GmbH durch die SBF AG zu. Der Erwerb erfolgte zum 31. Dezember 2023.

In der Sitzung am 19. September 2023 berichtetet der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Jahres 2023 der SBF AG sowie der Tochtergesellschaften SBF Spezialleuchten GmbH, Lunux Lighting GmbH und Hellux GmbH auf Basis der betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 31. August 2023. Weiter berichtete der Vorstand über die Strategie und Maßnahmen zur Umsatz- und Ertragssteigerung bei der SBF Spezialleuchten GmbH und der Lunux Lighting GmbH.

Mit Beschluss vom 11. Oktober 2023 stimmte der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands über die Verschmelzung der Hellux GmbH auf die Lunux Lighting GmbH zu.

In der Sitzung am 13. Dezember 2023 ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2023 auf Basis der betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 31. Oktober 2023 der SBF AG und der Tochtergesellschaften unterrichten. Insbesondere wurde die Auftragslage, die allgemeine Geschäftslage

und die Liquiditäts- und Risikolage besprochen. Hierbei berichtete der Vorstand zu Maßnahmen für eine künftige Performanceverbesserung.

Nach ausführlicher Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand beschloss der Aufsichtsrat das Budget 2024 der SBF AG sowie der einzelnen Tochtergesellschaften und nahm die Planung für die Folgejahre zur Kenntnis. Weiter berichtete der Vorstand über mögliche strategische Partnerschaften im Rahmen der Wachstumsstrategie der SBF-Gruppe.

## Sitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 4 Aufsichtsratssitzungen abgehalten. An allen Sitzungen nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil. 2 Sitzung fand im ersten Halbjahr und 2 Sitzungen im zweiten Halbjahr 2023 statt. Weitere Beschlüsse wurden zum Teil im Umlaufverfahren gefasst.

## Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet.

## Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Satzungsbestimmungen der SBF AG aus drei Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrats sind gegenwärtig Herr Dr. Lothar Koniarski (Vorsitzender), Herr Thies Eggert (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Dr. Ulrich Hauck.

Während des Berichtszeitraums fanden keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat statt.

Mitglieder des Vorstands der SBF AG sind gegenwärtig Herr Rudolf Witt und Herr Robert Stöcklinger.

Während des Berichtszeitraums fanden keine personellen Veränderungen im Vorstand statt.

## Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2023

Die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Dresden hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt.

Die Abschlussunterlagen (Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht), der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Berichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers seinerseits insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung über den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht am 13. Mai 2024 ausführlich die Prüfungsergebnisse in ihren wesentlichen Punkten erläutert und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Prüfungsberichte und die Bestätigungsvermerke zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und sie ebenso wie die Prüfungen selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfungen sowie zu dem Prüfungsergebnis einschloss. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers abschließend geprüft und erhebt nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss mit Beschlüssen vom 13. Mai 2024 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit der des Vorstands in dessen Lagebericht überein.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

## Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2023 wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung im Hinblick auf seine Plausibilität und Schlüssigkeit durchgesehen. Eine gesonderte Prüfung durch den Abschlussprüfer erfolgte nicht. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands eingehend geprüft. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Nach dem abschließenden Ergebnis der

Prüfung des Aufsichtsrats sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SBF AG und den Tochtergesellschaften der SBF AG für die erbrachten Leistungen und den Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sie haben erneut mit ihrem Einsatz in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld dazu beigetragen, eine stabile und erfolgreiche Geschäftsentwicklung der SBF AG und der gesamten SBF-Gruppe zu erreichen. Weiterer Dank gilt den Aktionären für ihr nachhaltiges Vertrauen in das Unternehmen. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass mit Erholung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die SBF AG beste Chancen hat, weiter zu wachsen und die Erträge deutlich zu steigern.

Für den Aufsichtsrat

Leipzig, den 8. Mai 2024

Dr. Lothar Koniarski  
Vorsitzender des Aufsichtsrats